

Informationspapier

Moore als natürliche Verteidigung: Ein innovativer Ansatz für Sicherheit in Europa und weltweit

Hintergrund

Die geopolitische Realität in Europa hat sich dramatisch verändert. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine seit 2022 und die Erschütterungen in den transatlantischen Beziehungen haben verdeutlicht, dass Europa seine Verteidigungsfähigkeit neu denken muss. Während Milliarden in konventionelle Rüstung fließen, fehlt es an innovativen, kosteneffizienten und synergetischen Lösungen. Ein solcher Ansatz ist die Wiedervernässung von Mooren – eine Maßnahme, die sowohl der Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit als auch dem Klima- und Naturschutz dient.

Moore als strategische Verteidigungslinie

Feuchtgebiete haben historisch eine entscheidende Rolle bei der militärischen Verteidigung gespielt. Im Jahr 1500 besiegten die Dithmarscher Bauern das dänische Heer im „Hemmingstedter Moor“, das sie kennen und klug nutzen. Napoleon scheiterte an den unwegsamen Sumpflandschaften Russlands, und im Jahr 2022 nutzte die Ukraine gezielt Überflutungen zur Verteidigung Kyjiws. Es gibt kein militärisches Gerät, das natürliche, nasse Moore durchfahren kann. Nach Angaben in einem Buch über Militärtechnik von W.W. Baluta, das 2018 in Weißrussland veröffentlicht wurde, sinkt die Befahrbarkeit von $1,0 \text{ kg cm}^{-2}$ in entwässerten Mooren auf $0,25 \text{ kg cm}^{-2}$ in einem feuchten Moor. Alle großen Offensiven durch die Mooregebiete während des Zweiten Weltkriegs wurden im Winter bei gefrorenen Moorböden und unter Beteiligung von Moorforscher*innen durchgeführt. Dieses Wissen wurde vor kurzem in der modernen Ukraine **wiederentdeckt**.

Natürlich nasse und ebenso wiedervernässte Moore sind für Panzer unpassierbar, verlangsamen Truppenbewegungen und erzwingen planbare Korridore, die leichter zu verteidigen sind. Die Klimaerwärmung wird in Zukunft in vielen Regionen Frostperioden verkürzen und damit die Befahrbarkeit von Mooren zusätzlich limitieren.

Besonders relevante Regionen für eine strategische Wiedervernässung sind Grenzregionen der Nationalstaaten und ihrer militärischen Bündnisse. Beispielsweise sind Moore in den Grenzgebieten Polens und der baltischen Staaten besonders relevant für die Verteidigungsfähigkeit der NATO. Neben ihrem direkten militärischen Nutzen bieten Moore einen zusätzlichen Schutz für kritische Infrastruktur, indem sie Truppenbewegungen in der Nähe von Verkehrswegen, Energieanlagen und strategischen Versorgungspunkten erschweren können.

Synergien mit Klimaschutz, Wirtschaft und Naturschutz

Neben der sicherheitspolitischen Bedeutung haben nasse Moore auch klimapolitische und wirtschaftliche Vorteile. Trockengelegte Moore setzen große Mengen CO_2 frei – ihre Wiedervernässung könnte Millionen Tonnen CO_2 pro Jahr binden. Im Durchschnitt spart jeder Hektar wiedervernässter Moorfläche Emissionen von mindestens **10 Tonnen CO_2 -Äquivalente pro Jahr**, in vielen Fällen sogar deutlich mehr. Der Stopp der Entwässerung leistet nicht nur einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele, sondern kann in Verbindung mit nachhaltigen Bewirtschaftungsmodellen wie Paludikultur auch zukunftssichere wirtschaftliche Perspektiven für ländliche Regionen schaffen.

Die wirtschaftlichen Vorteile umfassen:

- Schaffung neuer Wertschöpfungsketten durch nasse Bewirtschaftung
- Förderung von Unternehmen, die sich auf Biomassennutzung aus nassen Mooren spezialisieren
- Beitrag zur regionalen Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum

Neben dem großen potentiellen Beitrag zur Erreichung der weltweiten Klimaziele unterstützt die Wiedervernässung von Mooren in der EU auch die Ziele des **EU Nature Restoration Law**, das eine großflächige Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme vorschreibt. Natürliche und wiedervernässte Moore bieten Lebensraum für zahlreiche bedrohte Arten, regulieren den Landschaftswasserhaushalt, kühlen ihre Umgebung, sorgen für sauberes Wasser und verbessern die Widerstandsfähigkeit gegenüber Extremwetterereignissen.

Unterschiedliche Typen von Moorlandschaften

Für eine effektive Nutzung der Moore als Verteidigungsinstrument ist es wichtig, zwischen zwei Haupttypen zu unterscheiden:

1. **Großflächige, noch weitgehend intakte Moorlandschaften** – Diese Gebiete befinden sich meist in grenznahen Regionen und sind aufgrund ihrer Weitläufigkeit auch schon in der Vergangenheit besonders wirkungsvoll als natürliche Barrieren.
2. **Fragmentierte, landwirtschaftlich genutzte entwässerte Moore** – Diese Gebiete sind stärker erschlossen, könnten aber durch gezielte Wiedervernässung ebenfalls strategische Vorteile bieten. Hier müsste jedoch geprüft werden, wie Siedlungen, Straßen und weitere Infrastruktur den Verteidigungseffekt beeinflussen.

Finanzierung und Marktentwicklung: Nutzung des EU CRCF

Ein Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Moor-Wiedervernässung liegt in der Finanzierung. Hier bietet sich die Nutzung des **EU Carbon Removal Certification Framework (CRCF)** an, um Anreize für Investitionen in die Wiedervernässung zu schaffen. Konkret könnte die EU garantieren, über die nächsten zehn Jahre einen Teil der durch Moorprojekte generierten Treibhausgas-Emissionsreduktionen aufzukaufen. Die restlichen Zertifikate könnten von der Privatwirtschaft übernommen werden, was den Markt für Moor-Wiedervernässung stärkt und zusätzliche Investitionen mobilisiert.

Ein möglicher Finanzierungsrahmen:

- **Einrichtung eines EU-Fonds mit 250-500 Mio. €** zur Finanzierung von Planung und Umsetzung der Wiedervernässung von 100.000 ha
- **EU als Ankerkäufer** für 50% der generierten Emissionszertifikate über zehn Jahre
- **Mobilisierung der Privatwirtschaft** zur Übernahme der restlichen 50 %, um den Markt für CO₂-Zertifikate aus Mooren zu etablieren

Durch diese Kombination aus öffentlicher Förderung und privater Beteiligung könnte nicht nur die Verteidigung gestärkt, sondern auch ein neuer Wirtschaftszweig etabliert werden.

Umsetzung: Von der Vision zur Realität

Damit Moore als Verteidigungsstrategie wirksam werden, sind konkrete Maßnahmen erforderlich:

1. **Integration in Sicherheitsstrategien:**
 - Berücksichtigung in nationalen Verteidigungsplänen und den gemeinsamen Verteidigungsplänen von Militärbündnissen
 - Einbindung von Umwelt- und Infrastrukturministerien zur Planung
2. **Identifikation, Zustandserfassung und Priorisierung von Mooren** in strategisch besonders relevanten Regionen
3. **Schaffung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen:**
 - Schnelle Genehmigungsprozesse für Verteidigungsmoore (nationales Interesse)
 - In der EU: Nutzung des EU CRCF zur Finanzierung durch CO₂-Zertifikate
 - Finanzielle Anreize für Landwirt*innen und private Eigentümer*innen
4. **Umsetzung technische Maßnahmen zur Wiedervernässung von entwässerten Mooren:**
 - Einstellung des Pumpens von Wasser, Blockierung von Entwässerungsgräben, Bau von Schleusen und Flutungsinfrastruktur
 - Wiederherstellung naturnaher Wasserhaushalte auf einer für die Verteidigung relevanten Mindestfläche.

Zusammenfassung: Ein neuer Blick auf Sicherheit

In einer sich massiv ändernden, neuen geopolitischen Realität brauchen wir innovative Verteidigungsstrategien, die über konventionelle Aufrüstung hinausgehen und langfristige Sicherheit auch nach Ende militärischer Auseinandersetzungen garantieren. Die Wiedervernässung von Mooren ist eine kosteneffiziente, nachhaltige und strategische Investition in Sicherheit, Klimaschutz und wirtschaftliche Stabilität. Neben dem Schutz vor militärischen Bedrohungen bietet sie langfristige wirtschaftliche und ökologische Vorteile. Durch die Kopplung mit dem EU CRCF kann in der EU eine gezielte Marktentwicklung für Moorprojekte angestoßen werden. Zudem ist die Wiedervernässung ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des EU Nature Restoration Law, das zur Wiederherstellung europäischer Landschaften beiträgt. Jetzt ist der Moment, diese Lösung ernsthaft in die politische Debatte einzubringen.

Herausgeber:

Das Greifswald Moor Centrum ist eine Kooperation der Universität Greifswald, der Michael Succow Stiftung und von DUENE e.V. und arbeitet an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik und Praxis.

Autorinnen: Malte Schneider (aeco), Franziska Tanneberger (GMC) & Hans Joosten (GMC)

Erscheinungsdatum: Mai 2025

Kontakt:

Greifswald Moor Centrum
Soldmannstr. 15, 17489 Greifswald
URL: www.greifswaldmoor.de
E-Mail: info@greifswaldmoor.de

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



DUENE e.V.
am Institut für Botanik
und Landschaftsökologie



Leseempfehlung:

Baluta, W.W. et al. (2018): Methodology of engineering calculations. Textbook. Minsk, BSUIR. 120 S. (auf Russisch).

Pötter, B. (2025): Feuchtgebiete. So sollen Moore zur Verteidigung dienen. [Climate.Table #243 / 24. April 2025](#) und [Focus Online 28.04.2025](#) in Kooperation mit Table.Media.

Rotherham, I.D. & Handley, C. (Hrsg.) (2013) War and Peat. The remarkable impacts of conflicts on peatlands and of peatlands on conflicts - a military heritage of moors, heaths, bogs and fens. Landscape Archaeology and Ecology, Vol. 10, 285 S.

Schwägerl, C. (2024): Die strategische Bedeutung von Feuchtgebieten. [Internationale Politik 5, September/Oktober 2024, S. 78-83.](#)

Von Bülow, K., Kranz, W. & Sonne, E. (1938): Wehrgeologie. Quelle & Meyer, Leipzig, 170 S.



European Wetland Map

- | | | | | |
|-------------------------|--------------------------------------|----------------|----------|--------------|
| wetland category | area affected by 100 year flood risk | tidal flat | saline | major lakes |
| potential floodplain | estuaries | other wetlands | peatland | major cities |
| actual riparian zone | oxbow | major rivers | roads | |
| | salt marsh | | | |

Funded by the European Union

WETLANDS

WET HORIZONS

© 2018 Wetland Horizons. All rights reserved. This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License. For more information, see the license at <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Quelle: <https://zenodo.org/records/14745285>